

Mitglieder der Verwaltung

| Name | Funktion | Anwesenheitsgrund |
|------------------|------------------------------|--------------------------|
| Herr Kretzschmar | FGL Bürger/Service/Wahlen | TOP 3.2. |
| Frau Ullmann | FBLin Sicherheit und Ordnung | gesamte Sitzung |
| Frau Blume-Brake | FGLin Personal/Organisation | gesamte Sitzung |
| Herr Scheibner | Amtsleiter RPA | gesamte Sitzung |
| Frau Weck | Pressesprecherin | TOP 2. |
| Frau Gemeiner | SB Personal | gesamte Sitzung |
| Frau Ernst | Personalrat | gesamte Sitzung |
| Herr Leonhardt | Gesamtpersonalrat | Gesamte Sitzung |
| Herr Pöcker | FGL Brandschutz | TOP 3.1. |
| Herr Wetzstein | SB Brandschutz | TOP 3.1. |

weitere Sitzungsteilnehmer

| Name | Anwesenheitsgrund |
|---|----------------------------------|
| Herr Piontkowski, Vogtlandanzeiger | Berichterstattung, öffentl. Teil |
| Frau Dietrich, Freie Presse | Berichterstattung, öffentl. Teil |
| Herr Gurath, Firma EMRAGIS Sicherheitsingenieure GmbH | TOP 3.1. |
| Ortswehrleiter der Freiwilligen Feuerwehren | TOP 3.1. |
| Mitglieder der ARGE Spitzenstadt | TOP 2. |

Tagesordnung:

öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 14. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17.03.2021
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17.03.2021
- 1.5. Informationen des Oberbürgermeisters
2. Information über den Abschluss Corporate Design (Präsentation der Firma)
- 3. Information**
- 3.1. 1. Befassung zum Brandschutzbedarfsplan 2021 für die Stadt Plauen
Drucksachennummer: 0391/2021
- 3.2. Friedensrichterwahl 2021
Drucksachennummer: 0367/2021
- 3.3. Einstellung von Auszubildenden, Praktikantinnen/Praktikanten und Anwärtern zum Ausbildungsbeginn 2022
Drucksachennummer: 0382/2021
- 4. Vorberatung**
- 4.1. Grundsatzbeschluss für eine Bewerbung der Stadt Plauen für "Das Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit" (Arbeitstitel)
Drucksachennummer: 0390/2021
5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 15. Sitzung des Verwaltungsausschusses wird von Herrn Steffen Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Zur Mitzeichnung der Niederschrift werden Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE, und Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion, gebeten.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für die 15. öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 14. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17.03.2021

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über die 14. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17.03.2021 - öffentlicher Teil fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

keine offenen Anfragen

1.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17.03.2021

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, gibt folgenden Beschluss aus der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17.03.2021 öffentlich bekannt:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Plauen beschließt die Höhergruppierung einer Mitarbeiterin im Fachgebiet Personal/Organisation mit Wirkung vom 01.05.2021 von Entgeltgruppe 9c in Entgeltgruppe 11 auf der Grundlage des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD).

1.5. Informationen des Oberbürgermeisters

keine

2. Information über den Abschluss Corporate Design (Präsentation der Firma)

Frau Weck, Pressesprecherin der Stadt Plauen, begrüßt die Vertreter der ARGE Spitzenstadt und informiert zum derzeitigen Arbeitsstand des Corporate Design. Sie teilt mit, dass am 16.06.2021 die neue Website der Stadt Plauen an den Start geht und nach und nach die Korrespondenz der Stadtverwaltung umgestellt wird. Voraussichtlich Ende Juni soll die Website für das Stadtjubiläum freigeschalten werden.

Frau Meybohm, Mitglied der ARGE, stellt im Rahmen einer Präsentation das Gestaltungshandbuch des Corporate Design vor. Die Dachmarke wird entsprechend mit ihren Unterordnungen (Eigenbetriebe, Beteiligungen) definiert. Des Weiteren enthält dieses Handbuch Festlegungen zu:

- Gestaltungsraaster für Abbildungen und Word-Dokumente
- Farbgestaltung, Größen und Schriftarten
- Gestaltungsmöglichkeiten im behördlichen Bereich
- gesonderte Gestaltung von Dokumenten des Oberbürgermeisters
- Fotos, die öffentlich verwendet werden

- neue Beschilderung

Sie zeigt entsprechende Anwendungsbeispiele.

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, bedankt sich bei Frau Meybohm und bei der ARGE für ihre Arbeit und die Präsentation.

3. Information

3.1. 1. Befassung zum Brandschutzbedarfsplan 2021 für die Stadt Plauen

Drucksachenummer: 0391/2021

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, begrüßt die Ortswehrleiter der Freiwilligen Feuerwehren und bedankt sich für die geleistete Arbeit. Er merkt an, dass die Vorlage neu ausgereicht wurde und nennt die Zeitschiene, wann mit einer Beschlussfassung zu rechnen ist.

Herr Gurath, EMRAGIS Sicherheitsingenieure GmbH, stellt im Rahmen einer Präsentation die Analysen zum Brandschutzbedarfsplan vor. *Anmerkung der Schriftführerin: Die Inhalte der Präsentation finden sich in der empirisch-mathematischen Risikoanalyse für die Brandschutzbedarfsplanung wieder.*

Er erläutert kurz die Personalanalyse, die Risiko- und Erreichbarkeitsanalyse sowie die Löschwasseranalyse. Er informiert, dass auch die Sachausstattungen der einzelnen Feuerwehren bewertet wurden. Hier sind u. a. DIN-Normen sowie Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten. Einsatztaktische Wertigkeiten wurden in dem Zuge mit betrachtet. Er stellt den Soll-Ist-Vergleich sowie die Maßnahmenkonzeption kurz vor.

Er teilt mit, dass im Anschluss an den Brandschutzbedarfsplan die Umsetzungsplanung, die Implementierung und die Wirkungskontrolle stehen. Ziel ist es, mit dem Brandschutzbedarfsplan eine leistungsfähige Feuerwehr nachzuweisen. Dies bedeutet, dass innerhalb einer bestimmten Zeit ausreichend Technik und Personal Vorort gebracht werden muss, um der Bevölkerung qualitativ hochwertig zu helfen.

Die soziokulturelle Gewichtung, wie z. B. kulturelle Veranstaltungen in den einzelnen Ortsteilen, welche durch die Freiwilligen Wehren durchgeführt werden, wurden nicht bewertet und berücksichtigt. Er merkt an, dass vom SMI für eine leistungsfähige Feuerwehr ein Erreichungsgrad von mindestens 80 % vorgegeben wurde. Als Planungsziel für die Stadt Plauen wurde 90 % festgelegt. Er erklärt, die Einteilung der Lastfälle in Grundschutz, Objektschutz und Sonderereignisse sowie die dazugehörigen Berechnungsmethoden bzw. verwandten Systeme. Er erläutert die Risikoanalyse und teilt mit, dass in der Stadt Plauen ca. 1.500 Risikoobjekte festgestellt wurden. Des Weiteren wurde eine Einsatzzeitembewertung durchgeführt. Es wird davon ausgegangen, dass die sächsischen Feuerwehren innerhalb von fünf Minuten ausgerückt sein sollen. Dieses Ziel konnten die Feuerwehren in Neundorf und Großfriesen erreichen. Weiterhin ist eine Hilfsfrist von 9 Minuten vorgegeben, wo die Feuerwehren Vorort sein sollten. Gründe für die Nichterreichbarkeit nennt er die unterschiedliche personelle Ausstattung, zusätzliche Aufgaben sowie die Lage der einzelnen Feuerwehren, welche einen erhöhten Anfahrtsweg haben. Es wurde festgestellt, dass der Standort der Feuerwehr Stadtmitte in Richtung Haselbrunn verlagert werden sollte. Hierzu wurden mehrere Standorte analysiert. Zur Löschwasseranalyse gibt er an, dass im Kerngebiet eine Löschwasserversorgung sichergestellt ist, dies sei in den Randgebieten jedoch nur eingeschränkt möglich. Zur Verbesserung schlägt er die Ertüchtigung von 6 Löschwasserentnahmestellen vor. Er erklärt, die Prozentsätze der Seite 113 der o. g. Risikoanalyse und die Aufteilung eines Löschzuges. Einzuhalten sind hier auch die Auflagen aus den einzelnen Baugenehmigungen. Im Ergebnis der Analyse nennt er die Primär- und Sekundärstandorte und teilt mit, dass an den einzelnen Standorten sowohl materiell als auch personell nachgerüstet werden sollte.

Er regt an, in Bezug auf Nachwuchsförderung entsprechende Kampagnen zu initiieren. Er schlägt vor, ein dynamisches Alarmierungssystem zu installieren und die Ersatzbeschaffung weiter voran zu treiben. Er spricht sich für den Neubau eines Gerätehauses der FFW Neundorf aus. *Siehe Risikoanalyse Seite 125 ff.*

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, bedankt sich für die Präsentation und spricht sich für die Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes aus.

Herr Pöcker, FGL Brandschutz, führt aus, dass durch sein Fachgebiet bereits 2007 und 2013 in Abstimmung mit den Ortsfeuerwehren Brandschutzpläne erstellt und sowohl technisch als auch personell umgesetzt wurden. Er teilt mit, dass zum 01.07.2015 die Rettungsleitstelle nach Zwickau verlegt wurde. Seit diesem Zeitpunkt ist eine Erfassung der Einsatzdaten über sogenannte Statusmeldungen genau möglich. Die einzelnen Statusmeldungen werden in Einsatzprotokollen dokumentiert und können entsprechend ausgewertet werden. Er teilt mit, dass in den bisherigen Plänen eine vorherige Abfrage der Ortswehrleiter zu den entsprechenden Ausrückezeiten erfolgte. Die eingereichten Daten wurden dann verarbeitet und es entstanden sogenannte kreisrunde Ausrückebereiche. Die neu, genau erfassten Daten zeigen nun ein etwas anderes Bild, welches sich einerseits positiv andererseits aber auch negativer darstellt. Zum vorgelegten Brandschutzbedarfsplan teilt er mit, dass seiner Ansicht nach, als Primäreinheit immer die Berufsfeuerwehr mit neun Kameraden in neun Minuten Vorort und als Sekundäreinheit mit sechs bzw. neun Kameraden in 14 Minuten zur Unterstützung Vorort sein wird. Er merkt an, dass im Brandschutzbedarfsplan von 13 Minuten die Rede ist, dies jedoch 14 Minuten heißen muss. Er erläutert, dass automatisch, wenn einer der vier vorgenannten Kriterien nicht erfüllt ist, das Schutzziel des Einsatzes nicht 100 % erreicht wird. Ein Grund war in den letzten Jahren auch der angesprochene Weggang der Leitstelle und die zusätzliche Absicherung der Brandmeldeanlage für ein Jahr sowie die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben, wie z. B. Tier- oder Höhenrettung. Dazu führt er aus, dass wenn ein verletztes Tier gefunden wird, dieses zum Tierarzt gebracht werden muss. Dies führt an den Wochenenden meist zu zeitintensiven Fahrten innerhalb des Vogtlandkreises, wo dieser Kamerad gleichzeitig für Brandbekämpfung nicht zur Verfügung steht und nicht an Einsätzen teilnehmen kann. Die Höhenrettung sowie Trainingseinheiten werden vogtlandweit durchgeführt.

Ein weiterer Punkt ist die nachbarschaftliche Löschhilfe, bei dieser eine Pflicht zur Hilfe besteht, wenn die Kameraden der Berufsfeuerwehr angefordert werden. Hier sind meist zwei Kameraden unterwegs, die nicht an den regulären Einsätzen teilnehmen können, was wiederum zur Nichterreichung des Schutzzieles führt. Er macht Ausführungen zur Historie der Berufsfeuerwehr und merkt an, dass der damalige Standort im Zentrum der Stadt, neben der Sparkasse, optimal war, um schnellstmöglich, sternförmig alle Stadtteile zu erreichen. Zur Personalanalyse teilt er mit, dass personelle Veränderungen Zeit benötigen und nicht in den nächsten Jahren erreicht werden können. Um das vorgegebene Schutzziel zu erreichen, werden fünf neue Planstellen in der Berufsfeuerwehr benötigt. Es muss zukunftsorientiert geplant und gehandelt werden. Er teilt mit, dass die Arbeitsplatzsituation dazu geführt hat, dass bei der Ortsfeuerwehr Jöbnitz nur noch zwei Kameraden ständig Vorort sind. Dies hat zur Folge, dass die Ortswehr nicht mehr ständig einsatzbereit ist. Hier sind Gespräche mit den Ortswehrleitern und dem Ortschaftsrat vorgesehen. Die Arbeitsplätze der Kameraden außerhalb der Stadt bzw. des Ortsteils führen ebenfalls zu längeren Anfahrts- bzw. Ausrückezeiten.

Zum Standort der Feuerwehr Stadtmitte teilt er mit, dass der Neubau der Feuerwache an der Pöppigstraße zum damaligen Zeitpunkt, auf Grund der häufigen Einsätze auf der Autobahn richtig war. Dies hat sich jedoch jetzt relativiert. Er erklärt, dass die Kameraden der FFW Stadtmitte im Zentrum wohnen und dann erst zur Feuerwache fahren, um dann zu Einsätzen im Zentrum wieder zurück zu fahren. Somit entstehen erhöhte Ausrückezeiten speziell auch in Richtung Neundorf. Er spricht sich für den Neubau des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Neundorf aus. Somit kann eine Sicherstellung des Schutzzieles im westlichen Teil der Stadt erreicht werden. Des Weiteren ist vorgesehen Fahrzeuge entsprechend umzuverteilen. Er merkt an, dass Fahrzeuge nicht der einzelnen Wehr gehören, sondern im Besitz der Stadt Plauen sind und dem Schutz der Bevölkerung dienen. Um leistungsfähige Wehren zu erreichen, spricht er sich für die Vereinigungen der FFW Straßberg mit FFW Neundorf und der FFW Zwoschwitz mit der FFW Kauschwitz aus. Dazu wurden bereits in der Vergangenheit mehrere Gespräche geführt. Es müssen hier strategische Lösungen gefunden werden.

Zu den Investitionen im Bereich Brandschutz gibt er an, dass die Situation im Landkreis derzeit auskömmlich ist. Er teilt mit, dass die Sammelbeschaffungen der Fahrzeuge laufen und sich immer drei Gemeinden finden müssen, um eine Bestellung auslösen zu können. Vom Freistaat Sachsen wurden die Fördermittel bis zum Jahre 2022 verdoppelt, was dazu führt,

dass die Fahrzeuge völlig überteuert im Ausschreibungsverfahren zur Verfügung gestellt werden. Zu anderen Bundesländern gibt es Unterschiede von bis zu 150.000 EUR pro Fahrzeug. Problematisch ist, dass derzeit viele Fahrzeuge im Vogtlandkreis beschafft werden, welche nicht mehr so lange halten und das Problem in 15-20 Jahren wieder besteht.

Er merkt an, dass das gemeinsame Ziel sein sollte, eine Schutzzieleerreichung von 80 % +x hinzubekommen. Dies kann durch die organisatorischen und personellen Veränderungen sowie durch Bereitstellung finanzieller Mittel erfolgen. Herr Pöcker teilt mit, dass in Abstimmung mit dem Kreisbrandmeister angestrebt wird, dass die fünfzehn Jahre alte Empfehlung des SMI angepasst wird. Er spricht sich für eine Trennung von lokalen Sichtweisen aus. Er nennt hier den Abschluss von Verträgen mit der Stadt Oelsnitz und der Gemeinde Syrau, wo gegenseitig Hilfe geleistet wird, beispielsweise im Gewerbegebiet Oberlosa oder auf der Autobahn.

Er schlägt vor, den Fraktionen für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, merkt an, dass bereits einiges getan wurde, wie z. B. die Verbeamtung der Kammeraden der Berufsfeuerwehr oder die Einführung des 24-Stunden-Schichtsystems.

Stadtrat Jörg Schmidt, Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion, bedankt sich bei den Kameraden für ihren täglichen Einsatz. Er möchte wissen, wie es zu einem so erheblichen Investitionsstau von 16 Mio. EUR kommen konnte und ob die Nichterreichung des Schutzzieles schon eher bekannt war. Er sieht erhebliche Defizite und Handlungsbedarf. Er spricht sich für den Ausbau des Standortes Neundorf aber auch für die Wahrung der Identitäten der einzelnen Wehren aus. Es müssen gute Kompromisse geschlossen werden. Er fragt an, ob es zum neuen Standort der FFW Stadtmitte bereits konkrete Vorschläge gibt, mit den Kameraden ein Gespräch geführt wurde und welche finanziellen Belastungen auf die Stadt zukommen. Weiterhin möchte er wissen, wie der Fahrzeugtausch aussehen soll. Er kritisiert, dass in den letzten Jahren Fahrzeugbeschaffungen versäumt wurden. Er spricht die Problematik der Löschteiche an, welche schon seit fünf Jahren bekannt ist und möchte den aktuellen Stand und Lösungsvorschläge wissen. Stadtrat Schmidt fragt, ob es Überlegungen gibt, die Leitstelle wieder nach Plauen zu holen bzw. ob diese Möglichkeit besteht. Abschließend äußert er, dass nach umfassenden Diskussionen ein guter Brandschutzbedarfsplan beschlossen werden kann.

Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bedankt sich für die Ausführungen und will die Feuerwehr attraktiver gestalten. Er sieht kritisch, dass dies an den kleineren Standorten möglich ist. Er spricht sich für die Zusammenlegung der angesprochenen Standorte aus. Er schlägt vor, dass bei Zusammenlegung von Wehren, Standorte für den Neubau gewählt werden sollten, die geografisch in etwa in der Mitte liegen. Somit geben beide Wehren etwas auf und keine wird benachteiligt.

Herr Wolfgang Schmidt, sachk. Einwohner CDU-Fraktion, ist verärgert, dass nun festgestellt wurde, dass die Feuerwache an einem dezentralen Standort ist. Beim damaligen Beschluss zu diesem Standort wurden diese Bedenken bereits geäußert, jedoch nicht beachtet. Er ist froh, dass die damalige Fehlentscheidung durch die FFW Neundorf kompensiert wird.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE, teilt mit, dass ihre Fraktion derzeit noch mit dem Brandschutzbedarfsplan befasst ist und das Angebot zu einem Gespräch mit Vertretern der Berufsfeuerwehr annehmen wird. Sie möchte ebenfalls wissen, wie der große Investitionsstau zustande gekommen ist. Sie fragt an, ob sich die Umstellung des Schichtsystems positiv auf den Personalstand ausgewirkt hat und ob neues Personal benötigt wird. Sie spricht sich bezüglich Zusammenlegung für eine gemeinsame Lösung aus.

Stadträtin Juliane Pfeil, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bedankt sich ebenfalls bei den Kameraden. Sie möchte wissen, ob bei der Analyse die Hilfe von auswärtigen Wehren einbezogen wurde und ob die Bereitschaft zum Ehrenamt in der Arbeitswelt gesteigert werden kann.

Stadtrat Gerald Schumann, Fraktionsvorsitzender der AfD-Fraktion, bedankt sich auch bei den Kameraden für ihre geleistete Arbeit und fragt an, ob der Vogtlandkreis finanziell mehr eingebunden werden kann.

Herr Pöcker antwortet, dass mit der FFW Stadtmitte über den Standort diskutiert wurde und ein Grundstück nach der Schillerbrücke favorisiert wird. Eigentümer des Grundstückes ist die WBG. Für einen möglichen Neubau könnten Häuser abgerissen werden. Zu den Löschteichen führt er aus, dass bislang nichts geschehen ist, da hierfür Frau Grape zuständig ist. Es wurden Möglichkeiten zur Ertüchtigung besprochen, die Kosten sind jedoch exorbitant. Hier muss eine Kosten-Nutzen-Abwägung stattfinden. Zur Frage des Standortes der Leitstelle ist er der Meinung, dass das derzeitige Einzugsgebiet zu groß ist. Er spricht sich für eine Leitstelle in Plauen aus und wird Bestrebungen dahingehend gerne unterstützen. Zu den Aussagen von Herrn Wolfgang Schmidt merkt er an, dass er frühere Entscheidungen nicht kommentiert, da die Gründe dafür nicht mehr nachvollzogen werden können. Er informiert, dass sich die Verbeamtung und die Einrichtung von Ausbildungsstellen positiv ausgewirkt haben. Herr Pöcker ist der Meinung, dass das Ehrenamt durch die Stadt Plauen gut unterstützt wird, natürlich geht immer mehr. Er informiert, dass die Feuerwehrentschädigungssatzung derzeit überarbeitet wird. Er teilt mit, dass ein sehr gutes Verhältnis zum Kreisbrandmeister besteht, jedoch die finanziellen Unterstützungen nur im gesetzlichen Rahmen geleistet wurden.

Herr Wetzstein, FG Brandschutz, bezüglich des Fahrzeugtausches teilt er mit, dass noch nichts endgültig entschieden ist und hier mit Fingerspitzengefühl vorgegangen werden muss. Er spricht sich dafür aus, dass personell gut besetzte Wehren auch entsprechend ausgestattet werden sollten. Es ist vorgesehen, dass die Drehleiter der FFW Stadtmitte nach Neubau des Gerätehauses nach Neundorf kommt.

Herr Gurath teilt mit, dass die angrenzenden Kommunen in der Erreichbarkeitsanalyse nicht berücksichtigt wurden, da bisher die Einsatzbereitschaft im Stadtgebiet selbst erreicht werden konnte. Die Hilfe von anderen Wehren wäre ein positiver Nebeneffekt. Hierzu müssten aber Hilfeleistungsvereinbarungen geschlossen und auch entsprechend finanziell vergütet werden.

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, empfiehlt die Mitglieder der Feuerwehren in die Fraktionen zur Diskussion einzuladen.

3.2. Friedensrichterwahl 2021 ***Drucksachenummer: 0367/2021***

Herr Kretzschmar, FGL Bürgerbüro/Service/Wahlen führt kurz zur Vorlage aus und informiert entsprechend über die Wahl des Friedensrichters. Er merkt an, dass die Stadt Plauen auf Grund der Anzahl der Schiedsfälle nur in einen Schiedsbezirk eingeteilt wird. Zudem gibt es für die Leumundsprüfung kein vorgefertigtes Formular, sondern findet im Verwaltungsausschuss bzw. im Stadtrat statt.

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, bittet die Presse entsprechend darüber zu berichten.

Der Verwaltungsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

3.3. Einstellung von Auszubildenden, Praktikantinnen/Praktikanten und Anwärtern zum Ausbildungsbeginn 2022

Drucksachenummer: 0382/2021

Frau Blume-Brake, FGLin Personal/Organisation, führt kurz zur Vorlage aus und teilt mit, dass acht Auszubildende in fünf verschiedenen Fachrichtungen im Jahr 2022 eingestellt werden.

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, ergänzt, in welchen Berufen, wie viele Bewerber eingestellt werden.

4. Vorberatung

4.1. Grundsatzbeschluss für eine Bewerbung der Stadt Plauen für "Das Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit" (Arbeitstitel)

Drucksachenummer: 0390/2021

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, informiert, dass der Grundsatzbeschluss des Stadtrates zu Errichtung eines IDZ zur Wendegeschichte im Einklang mit der Errichtung eines Zukunftszentrums für Europäische Transformation und Deutsche Einheit, gefördert durch den Bund, steht. Er erläutert die Idee und die drei Säulen des geplanten Zentrums. Er teilt mit, dass die gesamten Baukosten (ohne Eigenanteil der Stadt) in einer Höhe von ca. 40 Mio. Euro sowie die Betreiberkosten in Form einer Stiftung vom Bund übernommen werden. Die Auswahlkommission wurde bereits gebildet und die Auswahlkriterien sollen Ende Juni/Anfang Juli bekanntgegeben werden. Bis Jahresende soll dann eine Bewerbung abgegeben und bereits in einem Jahr darüber entschieden werden. Angedacht ist, dass dazu eine Arbeitsgruppe mit allen Akteuren gegründet wird. Auf Grund der Kürze der Zeit, bittet er um Zustimmung zur Bewerbung für diese Förderung und um Freigabe von 20.000 Euro, welche dafür entstehen werden. Diese sind bereits mit einer Deckungsquelle versehen.

Stadtrat Jörg Schmidt, Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion, spricht sich im Namen seiner Fraktion für die Bewerbung und für die Schaffung eines Zentrums der Erinnerungskultur aus.

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, CDU-Fraktion, möchte wissen, wo die Verwaltung die Schnittstelle zum beschlossenen IDZ sieht und schlägt vor, die Planungen für den Standort Oberer Graben mit einfließen zu lassen.

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, antwortet, dass im Alten Brandschutzamt im Januar Untersuchungen durchgeführt wurden und im Ergebnis dieses Objekt für ein mögliches Transformationszentrum in Frage kommt. Er verweist auf den Abschlussbericht, welcher über den in der Vorlage angegebenen Link angesehen werden kann.

Stadtrat Gerald Schumann, Fraktionsvorsitzender der AfD-Fraktion, begrüßt ebenfalls eine Bewerbung und bittet den Arbeitstitel zu überdenken.

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, merkt an, dass der Arbeitstitel von der Bundesregierung vorgegeben wurde und die Stadt darauf keinen Einfluss hat.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE, fragt nach, ob alle Kosten tatsächlich übernommen werden.

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, stimmt dem zu und bittet um Unterstützung in der angesprochenen Arbeitsgruppe.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses stimmen über den Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage **Drucksachenummer 0390/2021** zu.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beauftragt die Stadtverwaltung der Stadt Plauen im Rahmen eines Grundsatzbeschlusses eine Bewerbung für „Das Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit“ (Arbeitstitel) zu erarbeiten und vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen keine Nein-Stimmen eine Stimmenthaltung

5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalick, CDU-Fraktion, teilt mit, dass er Frau Meybohm von der ARGE Spitzenstadt gefragt hat, ob das neue Corporate Design sich im neuen Buch „900 Jahre Plauen“ wiederfindet. Sie verneinte die Frage. Er möchte nun wissen, ob die Möglichkeit besteht, beispielsweise einen Einband mit dem neuen Logo anzufertigen. Er bittet dies zu prüfen.

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion, möchte wissen, wie sich in den letzten Jahren das Verhältnis der Bewerbungen und Azubistellen darstellte und welches Gremium über die Einstellung entscheidet.

Frau Blume-Brake, FGLin Personal/Organisation, antwortet, dass die Ausbildungsverantwortliche die Bewerbungen sichtet, im Anschluss finden Eignungstest statt und geeignete Bewerber werden zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Die Entscheidung über die Einstellung wird zusammen mit dem Personalrat getroffen. In den letzten Jahren gab es 60-70 Bewerber auf vier Ausbildungsstellen zum Verwaltungsfachangestellten.

Stadtrat Gerald Schumann, Fraktionsvorsitzender der AfD-Fraktion, fragt an, ob die Mitgliedschaft in einer freiwilligen Feuerwehr bei der Auswahl der Bewerber eine Rolle spielt.

Herr Zenner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, gibt an, dass dies derzeit keine Voraussetzung ist, er würde dies aber begrüßen. Er schlägt eine Prüfung durch Frau Blume-Brake vor.

Stadträtin Juliane Pfeil, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt an, ob das Corporate Design auch durch die Fraktionen, als Werbeträger der Stadt, mit genutzt werden darf. Des Weiteren möchte Sie wissen, ob am 13.06.2021 im Anschluss an die OB-Wahl eine Ergebnispräsentation in der Festhalle stattfindet.

Bürgermeister Zenner sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Er informiert, dass im Außenbereich eine coronakonforme Präsentation stattfindet.

Plauen, den

Plauen, den

Steffen Zenner
Bürgermeister GB I

Sven Gerbeth
Stadtrat

Plauen, den 11.06.2021

Plauen, den

Kristin Martin
Schriftführerin

Petra Rank
Stadträtin